

Die Mitte der Welt

das Leben ist kostbar...also lebe im Hier& Jetzt!

Von Oki-chan

Kapitel 1: Kapitel 1

Soooo und schon geht es weiter!!!!

Kapitel 1

Mein Handy klingelte irgendwann ziemlich früh morgens, bestimmt war es wieder einmal Alice...

Irgendwann würde ich ihr dafür den Kopf abreißen! Wie konnte man am Wochenende nur so früh aufstehen und dann jemanden anrufen, von dem man wusste, dass derjenige Langschläfer und Morgenmüffler war?

Genervt und verschlafen nahm ich dann doch schließlich den Anruf an, denn Alice legte nicht auf, als mein Handy seit nunmehr fünf Minuten klingelte.

„Was?“

„Guten Morgen!“, flötete Alice super gelaunt – natürlich – in mein Ohr.

„Al! Weißt du, wie viel Uhr wir haben?“, zischte ich.

„Ja, natürlich! Wir haben 7.49 Uhr! Und viel zu tun heute!“

„Alice! Du rufst mindestens vier Stunden zu früh an!“

„Wirklich?“, sie tat überrascht. „Was ist denn um kurz vor Zwölf?“

„Verdammt, Brandon!“, stöhnte ich.

„Ja, Swan?“, entgegnete sie lachend.

Nachdem sie mich noch weitere dreißig Minuten genervt hatte, stand ich nun im Bad, vor dem Spiegel und versuchte, meine Augenringe zu überschminken. Was ein ziemlich schweres Unterfangen angesichts dessen war, dass sie mir fast bis zu den Knien gingen, aber irgendwann und vor allem irgendwie hatte ich es dann doch geschafft.

Aber wirklich zufrieden war ich nicht...

Ich war immer noch ziemlich blass und das, obwohl ich in Jacksonville, Florida lebte, wo die Sonne jeden Tag heiß vom Himmel hinab schien und die Luft dermaßen feucht war, dass man wahrscheinlich an Land ertrinken konnte.

Und doch! Es half nichts, ich wurde einfach nicht braun, egal, was ich auch machte...Dabei war das früher ganz anders gewesen, denn vor meinem elften

Lebensjahr, als ich noch in Phoenix, Arizona lebte, war ich immer braun gebrannt gewesen, doch dann war die Leukämie das erste Mal aufgetreten.

Es war ziemlich schlimm, denn drei Jahre zuvor hatten Emmett und ich unsere Mutter an den Krebs verloren und dann erkrankte ich!

Wir mussten viel durchmachen, mein neunzehnjähriger Bruder übernahm viel Verantwortung; wir zogen um und zwar nach Jacksonville, dort musste ich mich einer intensiven Behandlung unterziehen.

Und sie half, nachdem ich ein dreiviertel Jahr bestrahlt worden war und alle meine Haare verloren hatte, ging die Leukämie zurück, die Ärzte sagten mir, dass die Krankheit mit einer Wahrscheinlichkeit von 98 Prozent nicht wieder auftreten würde. Doch sie sagten auch, dass ein minimales Risiko blieb, ich könnte also wieder krank werden.

Es war alles gut, zumindest in meiner Welt. Nachdem der Krebs auch fünf Jahre später nicht wieder ausgebrochen war, erklärten mich die Ärzte für gesund...- leider zu früh... Kurz vor meinem siebzehnten Geburtstag ging es mir plötzlich wieder schlecht, ich bekam früh morgens Fieber, hohes Fieber, außerdem quälten mich Fieberträume, ich hatte Schmerzen, höllische Schmerzen, die mir oft die Siecht raubten. Erst versuchte ich es vor meinen Freunden, die zugleich auch meine Familie waren, geheimzuhalten, doch egal, was ich ausprobierte, irgendwann konnte ich Emmett, seiner Freundin Rosalie Hale, Alice und Jasper Whitlock, ihrem Freund nicht mehr täuschen. Sie kannten mich zu gut, als dass ich mich hätte verstellen können.

Also zerrten sie mich zu meinem Arzt, sie nahmen mir Blut ab und machten Tests. Ich hatte Angst vor einer neuerlichen Behandlung, es hatte damals so weh getan, das wollte ich einfach nicht noch einmal durchmachen müssen.

Doch die Tests fielen anders aus, als erhofft...

*Flashback *

„Es tut mir leid für Sie, Ms Swan, aber“, verkündete mein Arzt traurig, „ich muss Ihnen leider mitteilen, dass die Leukämie wieder ausgebrochen ist.“

„Dann machen Sie wieder eine Chemotherapie, Doc.“, meinte Emmett und drückte meine Hand.

„Mr Swan, es tut mir leid...wir können den Krebs nicht mehr mit einer Bestrahlungstherapie bekämpfen, er ist schon zu weit fortgeschritten, normalerweise geht das nicht so schnell.“, er lächelte traurig und bestätigte damit nur meine Vorahnungen.

„Wie lange?“, hauchte ich, den Tränen nahe. Nein! Ich wollte nicht weinen, nicht jetzt!

„Allerhöchstens ein halbes Jahr.“, gab er zu.

„So wenig Zeit?“, keuchte mein Bruder. „Kann man denn nichts machen?“

„Nein,“, mein Arzt schüttelte traurig den Kopf, „ich kann Ihnen, Ms Swan, nur raten, genießen Sie die Zeit, die Ihnen noch bleibt, so wie es geht. Machen Sie das, was Sie schon immer tun wollten...Es tut mir leid, mehr kann ich nicht tun, nur dieser Ratschlag und die Schmerzen, die Sie haben, die kann man mit Schmerzmitteln betäuben...“

*Flashback Ende *

Ich hatte mir geschworen, nicht zu weinen, doch als ich diese Nachricht meiner Familie verkündete, tat ich es unter Tränen. Ich konnte einfach nicht anders, als ich sah, wie etwas in ihnen zerbrach.

Alice nahm mich schluchzend in die Arme, drückte mich fest an sich und hielt mich eine ganze Zeit fest. Rose nahm dann ihren Platz ein, sie war wie eine große Schwester für mich, die ich so gerne gehabt hätte. Als nächster nahm Jazz mich in den Arm, seine Umarmung war tröstlich und warm so wie die meines Bruders, was vielleicht daran lag, dass er nicht nur Ems bester Freund war, sondern auch ein großer Bruder für mich.

Das war nun schon vier Monate her und meine Zeit tickte erbarmungslos weiter, mit jedem Tag, mit jeder Stunde, mit jeder Minute, ja, sogar mit jeder Sekunde kam mein unausweichliches Ende näher.

Ich glaube, meine Freunde hatten mehr Angst vor dieser Endgültigkeit als ich, ich hatte mich damit abgefunden, so gut es ging, aber sie hingen an meinem Leben. So bescheuert es auch klingen mochte, sie konnten sich einfach nicht abfinden, sie suchten noch immer einen Weg, der mein Leben erhalten und verlängern konnte.

Sie waren noch nicht bereit, mich gehen zu lassen und ich wusste auch warum: Sie liebten mich!

Und als ich ihn, diesen unglaublichen jungen Mann traf, der für mich noch namenlos war, da fragte ich mich ernsthaft, wie ich hatte aufgeben können, wenn ich doch früher immer gekämpft hatte!?!

Ich wollte plötzlich wieder eine Zukunft haben, ich wollte alt werden mit dem Menschen an meiner Seite, den ich über alles liebe, und vor allen Dingen mit ihm!

Auch wenn sich das dämlich anhörte, – ich hatte ihn ja erst einmal gesehen – ich wollte ihn, wollte ihn so sehr, dass ich meinen Willen zum Leben wiederfand, ich wollte auf einmal überleben, um mit ihm zusammen sein zu können!

Hoffnung machte sich in mir breit, vielleicht könnte er mein Leben ja verlängern...Aber dafür musste ich ihn unbedingt kennenlernen!

'Also, schöner Unbekannter!', dachte ich. 'Mach dich bereit! Ich, Isabella Marie Swan, kriege dich, verlass drauf!'

So, ich hoffe, ich hab eure Erwartungen erfüllt!!!

Sagt mir doch bitte, wie ihrs fandet!!!!

eure Oki-chan